L-01-378 Schule fürs Leben - Bessere Schulen, mehr Qualität und gerechtere Bildungschancen für die Kinder dieser Stadt

Antragsteller*in: Robin Völker (Berlin-Neukölln KV)

Änderungsantrag zu L-01

Von Zeile 378 bis 382:
~~Ist der Übergang geschafft, beginnt die Zeit in einer der weiterführenden Schulen. Unsere Berliner Schullandschaft steht auf zwei gleichwertigen Säulen. Die eine Säule besteht aus integrierten Schulformen: das sind Grundschulen, Gemeinschaftsschulen, Integrierte Sekundarschulen und berufliche Schulen. Die andere Säule ist das allgemeinbildende Gymnasium.~~

Ist der Übergang geschafft, beginnt die Zeit in einer der weiterführenden Schulen. Hier stehen den Berliner Schüler*innen die folgenden Schulformen zur Verfügung: Integrierte Sekundarschulen, berufliche Schulen, Gymnasien und Gemeinschaftsschulen.

Begründung

Die jetzige Klassifizierung ist ungenau weil sie impliziert, dass Gemeinschaftsschulen und Integrierte Sekundarschulen auf einer Stufe stehen. Das tun sie aber nicht. ISSen praktizieren äußere Fachleistungsdifferenzierung, von längerem gemeinsamen Lernen kann hier nicht die Rede sein. Das ist längeres nebeneinander Lernen. Es besteht auch keine Gleichwertigkeit des Gymnasiums mit anderen Schulformen.

Antragssteller*innen: Meike Berg (KV Neukölln), Vito Dabisch (LAG Bildung), Christoph Husemann (KV Kreisfrei), Tim Lüddemann (KV Kreisfrei), Nuri Kiefer (LAG Bildung), Johannes Schuster (KV Charlottenburg-Wilmersdorf), Tobias Wolf (KV Friedrichshain-Kreuzberg), Patrick Roedern (KV Neukölln), Anna Hoppenau (KV Neukölln), Patrick Luzina (KV Friedrichshain-Kreuzberg), Carola Scheibe-Köster (KV Neukölln), Eva Molau (KV Lichtenberg)